

Luftfahrtchef will Hotels bauen

Überraschend hat Raymond Cron gekündigt. Der Chef des Bundesamtes für Zivilluftfahrt kehrt in die Privatwirtschaft zurück. Bürgerorganisationen hoffen, dass sich mit einem neuen Vorsteher die Luftfahrtpolitik ändert – wohl vergeblich.

BERN – Raymond Cron kümmert sich bereits in drei Monaten nicht mehr um Flugrouten, sondern um Ferienresorts. Der Chef des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl) kehrt Bern nach vier-einhalb Jahren den Rücken und wechselt wieder in die Privatwirtschaft. Der 49-Jährige wird für die Orascom Development Holding AG des ägyptischen Investors Samih Sawiris den Euro-Bereich betreuen und damit unter anderem für das geplante Ferienresort in Andermatt verantwortlich sein.

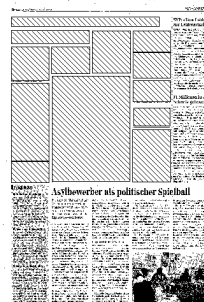
Viele laufende Projekte

Mit der Kündigung zum jetzigen Zeitpunkt hat niemand gerechnet: Denn im Bazl laufen zahlreiche Projekte. So befindet sich die Erarbeitung des Objektblattes Infrastruktur Luftfahrt (SIL) in der Schlussphase. Bevor dieses Werk, das die langfristige Entwicklung des Flughafens Zürich vorgibt, definitiv vorliegt, geht Cron nun von Bord. Zudem steht eine Abstimmung über eine Teilrevision des Luftfahrtgesetzes an, das jetzt von einem neuen Chef vertreten werden muss. Der Zeitpunkt sei angesichts dieser Projekte nicht ideal, sagt Daniel Bach. Der Mediensprecher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) weist aber darauf hin, dass in einem derart grossen Bundesamt wie dem Bazl nie ein günstiger Zeitpunkt bestehe. «Es laufen ständig irgendwelche Vorhaben, die umgesetzt werden müssen.» Es werde deshalb alles darangesetzt, die Stelle raschmöglichst wieder zu besetzen. Trotz der gebotenen Eile werde aber auf jeden Fall vor der Wahl eines Bewerbers eine Sicherheitsüberprüfung vorgenommen.

«Dies ist für den wichtigen Bazl-Posten Standard.»

Im Zusammenhang mit dem Fall Nef/Schmid sind Sicherheitsüberprüfungen in die Schlagzeilen geraten. Stolperte auch Raymond Cron nun ebenfalls indirekt über diese Affäre? Cron ist wegen unerlaubter Bonuszahlungen bei seinem früheren Arbeitgeber Batigroup verurteilt worden. Auf diesen Umstand haben Bürgerorganisationen, die dem Bazl-Chef wegen des Fluglärms kritisch gegenüberstehen, in den vergangenen Wochen mehrmals hingewiesen. Dies in der Hoffnung, dass Cron – wie Armeechef Nef – seinen Posten räume. «Es hat absolut kein Druck bestanden», sagt Bach. Die beiden Fälle liessen sich nicht vergleichen. Auch Bazl-Sprecher Daniel Göring gibt als Grund für den Stellenwechsel einzig die «interessante berufliche Herausforderung in Sawiris Firma» an. Der Ruf von Cron sei in der Privatwirtschaft sehr gut, ergänzt Bach. «Wir mussten damit rechnen, dass er früher oder später abgeworben wird.»

Bei Fluglärmorganisationen sorgt die Kündigung für einen Hoffnungs-schimmer: «Dies könnte zu einem Neuanfang in der Flughafenpolitik führen», sagt Ralph Weidenmann, Ko-Präsident des Bürgerprotests Fluglärm Ost. Gerade im SIL-Prozess könnten die Anliegen der betroffenen Bevölkerung und Gemeindebehörden nun aufgenommen werden. Dies sei unter Cron nicht der Fall gewesen. Er sei schnell auf die Seite der Industrie geschwenkt und habe die Wachstumsfantasien der Industrie an erster Stelle behandelt. «Mit seiner Prioritätenliste



ist Cron in der Privatwirtschaft definitiv besser aufgehoben», so Weidenmann. Auch SP-Kantonsrätin Priska Seiler Graf, die Präsidentin des Dachverbandes Fluglärmschutz, fordert nun «eine Person in Bern, die ein Sensorium für die lärmgeplagte Bevölkerung rund um den Flughafen hat und bei der das Thema Sicherheit wieder zuerst kommt».

Keine Umkehr zu erwarten

Laut zuständigem Departement dürfte es zu keiner abrupten Kursänderung kommen: «Ein Wechsel in der Cheffposition bedeutet keine Umkehr in der Flughafenpolitik», sagt Uvek-Sprecher Bach. Der SIL-Prozess basiere auf klar definierten Kriterien. «Diese

«Wir mussten damit rechnen, dass Raymond Cron von der Wirtschaft abgeworben wird»

Uvek-Sprecher Daniel Bach

werden durch eine neue Person nicht einfach umgestossen.»

Das Uvek lobt in einer Mitteilung denn auch die Verdienste von Raymond Cron ausführlich. Paul Kurrus, der Präsident des Industrie-Dachverbandes Aerosuisse, stuft die Arbeit Crons ebenfalls als erfolgreich ein. «Er hat sich rasch in einem schwierigen Dossier zurechtgefunden.» So habe er nach seinem Amtsantritt die durch eine Studie festgestellten Sicherheitsmängel schnell ausgeräumt und das Bazl grundlegend umstrukturiert. Zudem habe er den zuvor lange Zeit stockenden SIL-Prozess zügig auf die Ziellinie gebracht und sich in verschiedenen internationalen Airline-Gremien einen hervorragenden Ruf erworben. | OLIVER GRAF



Bazl-Chef Raymond Cron wechselt zum ägyptischen Investor Samih Sawiris. Bild: key